

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Turnhalle Wasgenring, Basel

LEICHTMETALL-PROFILE

für die moderne Architektur

Standard-Profile für
Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Geländer
ab Lager lieferbar

Ausführung durch unsere Kunden

Weitere Erzeugnisse:

Bleche, Bänder, Rondellen
Stangen, Profile, Rohre, Ringe, Draht
Gesensschmiedeteile
Sand- und Kokillenguß

Verlangen Sie unverbindlich unsere
technische Beratung

ALUMINIUM AG. MENZIKEN

liert, kleine Edelsteine. Auch die Bauten der Studenten und jungen Architekten fehlen.

Man möchte beinahe wünschen, die Interbau hätte noch ein Jahr gewartet, bis sie ihre Tore dem Publikum öffnete, denn heute ist erst ein gutes Drittel der Bauten fertig. Die Idee, Bauten im Entstehen zu zeigen, hätte nur dann einen Sinn, wenn die Baustellen auch hätten besichtigt werden können. So stand überall das gelbe, sechssprachig beschriftete Schild «Betreten der Baustelle verboten» und machte diese Idee illusorisch.

Leider gilt dies auch von dem Einzeltgänger Le Corbusier, der sich einen besonderen Bauplatz für seine Unité d'habitation beim Olympia-Stadion aussuchen durfte.

Stubbins Kongreßhalle vermittelt unklare Eindrücke. Der Weg der Besucher in das Gebäude hinein und im Gebäude selbst ist nicht übersichtlich. Die Konstruktionsidee ist genial, der Innenraum von großer Schönheit.

Die Stadt von morgen

Den unumstrittenen Höhepunkt derganzen Ausstellung bildet Karl Ottos Pavillon «Die Stadt von morgen». Wir haben diesen spirituellen Bau im Rohbau gezeigt. Die Ausstellung selbst hält dasselbe

hohe Niveau. Die Tafeln mit Zeichnungen von Oswin, einem Laienmaler, sind von großartigem Humor; ein zweiter Steinberg mit untrüblichem Blick fürs Komische und Einmalige jedwelter menschlichen Situation ist da entdeckt worden.

Der Berliner und sein Humor

A propos Humor: Was den Aufenthalt in dieser vom Krieg schwer verwundeten Stadt zu einem unvergeßlichen Erlebnis macht, ist der Berliner selbst. «Wir lassen uns nicht unterkriegen» hat in dieser Stadt einen unvergleichlichen Klang, der von einem frohen und gütigen, allem Menschlichen in seiner vielfältigen Gestalt offenen Humor und tiefer Lebensweisheit getragen ist.

Im Tunnel, durch welchen später U-Bahnzüge rollen werden, der heute als Zugang zur Interbau von Volkswagen-Motor-gezogenen Ausstellungszügen durchfahren wird, ist eine Verkehrs-sünder-Ausstellung an den Wänden angebracht. Sie wird eingeleitet durch den typisch berlinerischen Vers:

Auch im Verkehr wie überall
Führt oft die Sturheit zum Sündenfall.
Auf unsrer Fahrt geht niemand druff,
denn mit Humor klärt man hier uff.

Zietzschmann



Buchbesprechungen

Justus Dahinden

Versuch einer Standortbestimmung der Gegenwartsarchitektur

Verlag Girsberger, Zürich
92 Seiten, 41 Abbildungen

Endlich ein Buch, das eine geistige Auseinandersetzung liefert und das damit eine Besonderheit in unserer Katalog- und Bilderbuchzeit darstellt. Als Ausgangspunkt entwickelt der Verfasser folgendes Grundlagenschema:

Aus diesen Grundlagen entwirft Dahinden eine Architekturästhetik unserer Tage, also nichts Geringeres als die Fortsetzung der Arbeit von Vitruv, Schinkel oder Th. Vischer. Daß daraus nicht ein langatmiges, stoffüberladenes Werk geworden ist, sondern trotz der Schwierigkeit der Materie ein anschauliches und lebendiges, dürfte zunächst rein formal ein Verdienst sein. Das Buch verzichtet auf kunsthistorische Deduktionen, wodurch es gerade für Architekten so anziehend und erfrischend wirkt.

Den vorvoreingenommenen Betrachter, den der Verfasser verkörpern möchte, gibt es jedoch nicht, am wenigsten in der Kunstphilosophie, wo durch Umwelt und Zeitgebundenheit sowie durch den Willen zur Aussage a priori eine Voreingenommenheit für bestimmte Kultur Tendenzen besteht. Da der Autor aber die Methode seiner Erkenntnisgewinnung als bewußt subjektiv einschränkt, vermag er seine Gefühlswerte in den logischen Denkszusammenhang einzubauen, um dann daraus objektive Schlüsse zu ziehen. Diese Schlüsse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Gegenwart

Standort der Architektur inmitten einer organischen Wellenentwicklung innerhalb der allgemeinen Periodizität. Die Merkmale

Laubhölzer
Nadelhölzer
Exoten
Sperrplatten
Tischlerplatten
Türen
Pavatex
Grisotex
Novopan.

Holzhandlung



Ihr Einkauf vereinfacht durch grosse Auswahl

Heinrich Grob & Co

Tavapan
Spasopplatten
Ultrapas-
Kunstharzplatten
Furniere
Leime

Zürich 23
Röntgenstrasse 25
Telefon 051 - 42 41 41
Bern 22
Wankdorffeldstr. 68
Telefon 031 - 8 96 01